

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 23. Stück.
Den 6. Junius 1818.

Inhalt.

Das Kind und die Erziehung. — Königl. Bestätigung
der Privilegien der Salzwirker-Brüderschaft. — Eurrende-
Sachen. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —
Verzeichniß der Gebohruen 2c. — 33 Bekanntmachungen.

Die Kindheit liebt die Freud' und Stille,
Da sammelt sich der junge Wille,
Da zieht das Herz die Welt voll Schönheit in sich ein.
E. N. Kndt.

Das Kind und die Erziehung.

Zwey Töchter hat die Gottheit uns geschickt,
Die Welten und die Herzen zu erschaffen;
Die eine blicket ernst und trägt Waffen,
Die andre ist mit Huld statt aller Wehr geschmückt:
Sie ist die jüngste, heißet Liebe,
Die erste heißet Nothwendigkeit.
Sie wandeln Hand in Hand und kennen keinen Streit,
Und einem unbekanntem Triebe
Verdanken sie die Einigkeit.

XIX. Jahrg.

(23)

Durch

Durch ihre Allmacht leuchten alle Sonnen
 Und laufen alle Erden um;
 Durch sie nur wird hier oben Luft gewonnen
 Und unten das Elvium.
 Sie kommen huldreich auf die Wiege
 Herab beym ersten Sonnenschein,
 Und segnen fromm die holden Züge
 Des Säuglings in den Windeln ein.

In süßer Liebe wird das Kind gebohren,
 Es saugt am Mutterherzen voll und warm,
 Es spielt auf ihrem Schooß und schläft in ihrem Arm,
 So wird im Spiel und Schlaf das erste Jahr verlohren.
 Doch immer flieht die Zeit mit ihren blühenden Stunden
 Und nimmt das Wiegenkindlein mit —
 Schon wagt der Fuß den ersten Schritt,
 Schon wird durchs Wort der kleine Sinn entbunden,
 Schon reget sich die flatternde Begier,
 Will alles kosten, fassen und gestalten —
 Wie willst du ihre Flügel halten,
 Stehn die zwey Schwestern nicht mit dir?
 Wagst du die Federn ihr zu kürzen,
 Die wuchsen für das Sonnenlicht?
 Wagst du es, mit dem Schwerdt den Knoten zu entschürzen,
 Der durch sich selbst nur schön sich aus einander slicht?
 Es spreng' nie des Mannes Wille
 Im unverstandnen Uebermuth
 Die zartgewebte Blumenhülle,
 Worin die Kindheit selig ruht!
 Laß die Begier nicht auf die zarten Wesen
 In schrecklicher Gewalt als Leidenschaften los.
 Kein Wollen müssen sie auf deiner Stirne lesen
 Und unbefangen wieg' auch Liebe sie im Schooß.
 Die Arbeit thu' mit ihnen wie ein Spiel,
 Doch hüte dich, mit ihr zu spielen.
 So laß sie alles thun, bloß weil es dir gefiel,
 Doch, daß es dir gefiel, nicht fühlen.

Noth

Nothwendigkeit du ernstes Wesen,
Früh lerne auch das Kind dir unterthänig seyn.
Unendlich sind der heiligen Natur Gewalten,
Wer früh gehorcht, geht fromm in die Gestalten
Der Menschenbildnerin, der Bürgerordnung ein.

Das Kind soll glücklich seyn und spielen,
So soll es jedermann, so lang' er spielen kann;
Allein das große Schicksal, das dem Mann
Beym ersten Schritt erscheint, soll es schon ahndend fühlen.
Es horche auf dem Blumenwege,
Worauf sein Leben lustig geht,
Dem Klang der fernen Donnerschläge
Und kniee vor des Gottes Majestät!
Denn nicht zu Land und Spielereyen
Müßt ihr den süßen Lenz entweihn;
Der Winter kommt und es wird schneyen,
Der Regen rauscht, der Sturmwind braust im Hayn —
Die Biene spielt um jede Blüthe
Und sammelt ihren Honig ein:
So komme Fleiß und Müß' dem kindlichen Gemüthe,
Als müßt' es mit beym Spielen seyn.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Königl. Bestätigung alter Privilegien.

Wie sehr unser Monarch alte Verfassungen
und Rechte achtet und schützt, davon hat neuerlich
die hiesige achtbare Salzwirker-Brüder-
schaft einen erfreulichen Beweis erhalten, welchen

wir mit Vergnügen in unserm Blatt aufbewahren. Die Versicherungs-Urkunde der Fortdauer der frühern Privilegien lautet wörtlich also:

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen &c. &c.

haben auf das allerunterthänigste Ansuchen der Salzwirker-Brüderschaft zu Halle allergnädigst geruhet, über die ihr in früherer Zeit bereits bewilligten Rechte und Privilegien, eine besondere Versicherung aufs Neue in Gnaden zu ertheilen, und thun dies hiermit, indem Wir der gedachten Brüderschaft

- 1) Unsern allergnädigsten Schutz bey dem hergebrachten alleinigen Rechte zur Salzfiedungs-Arbeit in Halle auf so lange zusagen, als sie die Salzfiede-Arbeit gut und mit Gehorsam gegen die vorgesetzten Behörden verrichten wird.
- 2) Versichern Wir ihr den Empfang eines Pferdes und einer Fahne bey jeder Erbhuldigung.
- 3) Belassen Wir ihr die Rechte des Vogel- und Fischfanges nach der bisher bestandenen Verfassung.
- 4) Soll sie die Prästanda des Amtes Siebichenstein, nämlich
 - a) Dreyzehn Viertel gut Lager- oder März-Bier;
 - b) Dreyhundert Stück Spende-Brodte, jedes sechzehn Loth schwer, am St. Andreas-Tage abzureichen, und zu jedem Brodte zwey Pfennige;
 - c) Fünf Scheffel alt Hallisch Maas Roggenmehl, dazu Ein Thaler Backgeld, und Sechs Thaler Sechszehn Groschen anstatt zehn Schoef Käse;
 - d) Drey

d) Drey Schock Wellholz aus dem Böllberger Forstrevier, und Einen Thaler Fuhrlohn aus der Siebichensteiner Amtskasse;

e) Einen Thaler der Bischofsthaler genannt

ferner verabreicht erhalten, und zwar das Wellholz zu d) in natura aus dem bemerkten Forstrevier, die übrigen Prästanda aber von dem General-Pächter des Amtes Siebichenstein, wobey zu Vermeidung der Weiltläufigkeiten verordnet wird, daß statt der Verabreichung der Spende-Brodte, Ein und ein halber Schefel Roggenmehl und Zehn Groschen Backgeld, nebst den Zwey Pfennigen bey jeden Brodt gegeben werden soll.

Auch wird der Salzwirker-Brüderschaft die Accise-Freyheit von den vorerwähnten Gegenständen ferner in der Art zugestanden, daß sie den Ersatz der davon jedesmal zu berechtigten Gefälle jährlich empfangen soll.

Urkundlich haben Wir diese Unsere Allerhöchste Versicherung eigenhändig vollzogen, und mit Unserm Siegel bedrucken lassen.

Gegeben Berlin den 18. April 1818.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

E. F. v. Hardenberg.

Schuckmann.

Versicherungs-Urkunde
über die der Salzwirker-Brüderschaft
zu Halle aufs Neue bestätigten Rechte
und Privilegien.

2.

Currende = Sache.

Rechnung vom Jahre 1817.

Einnahme.

	Thlr.	Gr.	Pf.
Aus der Currendebüchse	139	23	8
An Quartalgeldern	25	8	—
Aus der Kasse der Hauptschule	50	—	—
Milde Wohlthaten. Nichts.			
Summa der Einnahme	215	7	8

Ausgabe.

Vorschuß von 1816	19	5	10
Für Brodt in 4 Quartalen	103	21	—
Dem Vorsänger die gewöhnlichen	27	—	—
Für Bekleidung der 9 Knaben mit neuen Röck: ken, Schuhen, Strümpfen, Hemden-u. Hüten	64	12	—
Für Gesangbücher u. andere Schulbedürfnisse	10	17	—
Summa der Ausgabe	225	7	10
Hievon ab die Einnahme	215	7	8
Bleibt Vorschuß	10	—	2

Die Darlegung vorstehender Rechnung beweiset, wie unmöglich es ist, mit den ordinairn Einnahmen dieser Kasse so zu wirtschaften, daß niemanden etwas entzogen werde. Ob nun gleich durch die jetzt viel geringern Brodtpreise die Ausgabe sich in diesem Jahre schon bedeutend vermindert hat, so wird doch, wenn die gewöhnlichen Einnahmen sich nicht vergrößern, die Ausgabe nicht gedeckt seyn. Ich empfehle daher diese Kinder, welche wegen mancherley Kirchengeschäften nicht entbehret werden können, dem ferneren christlichen Wohlwollen.

D. Köhler.

Co

So wie ich im Namen und Auftrag des hiesigen Schulraths dem Herrn D. Köhler für die vielen Bemühungen zum Besten der armen CurrendeKnaben und für die wohlgeführte Rechnung innigst danke, so empfehle ich auch diese Kinder dem Wohlwollen unserer Mitbürger zur fernern geneigten Unterstützung.

Halle, den 25. May 1818.

D. Wagnig.

3.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

84) Von einer vergnügten Gesellschaft im Brauhause zum Pelikan, abgegeben durch Herrn Schödemann 6 Thlr. 16 Gr.

85) Von einem vergnügten Kindtaufen durch Frau Barmann 1 Thlr. 1 Gr.

86) Von der löbl. Schützengesellschaft auf dem Neumarkte wurde bey einem frohen Mahle für die Armen gesammelt und durch Herrn Hauptmann Liebrecht abgegeben 5 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

Für die armen Waisenkinder unserer Stadt sind eingegangen: 2 Thlr. 1 Gr. bey einer vergnügten Gesellschaft von Hrn. S. B. gesammelt; 5 Thlr. in Kasfenbilletts von einem Ungenannten, und 10 Thlr. in Golde von Fr. D. A. B. Den innigsten Dank dafür!
M a a f.

4.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle z.
April. May 1818.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 3. May dem Kreisrichter Casar ein S., Egbert Rudolph. (Nr. 222.) — Den 7. dem Tuchbereitermeister Dölischer eine T., Emilie Bertha. (Nr. 1033.) — Den 11. dem Schuhmachermeister Ulrich eine T., Auguste Henriette. (N. 724.) — Den 16. dem Schuhmacher Dietrich eine T., Johanne Regine. (Nr. 1418.) — Den 21. eine unehel. T. (Nr. 870.) — Den 24. dem Handarbeiter Lange ein S., Johann Friedrich. — Den 26. dem Musikus Geist eine T., Rosine Christiane.

Ulrichsparochie: Den 15. April dem Seilermeister Reiche eine T., Louise. (Nr. 1655.) — Den 1. May dem Secretair Mörgsche eine T., Amalie Caroline. (Nr. 411.) — Den 11. dem Schneidermeister Trümpler eine T., Johanne Dorothee Friederike. (N. 327.) — Den 13. dem Bedienten Kadestock ein Sohn, Georg Wilhelm Julius. (Nr. 300.) — Den 20. dem Fleischermeister Schliack jun. eine T., Johanne Caroline Charlotte. (Nr. 334.) — Den 24. ein unehel. S. (Nr. 363.) — Den 25. dem Handarbeiter Kollfleisch ein S., Johann Daniel Gottfried. (Nr. 1588.)

Mörkparochie: Den 13. May dem Fleischermeister Keitel ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 701.) — Den 17. dem Schmiedemeister Uhde eine T., Auguste Emilie. (Nr. 700.) — Den 18. dem Schuhmachermeister Handschuhmacher eine T. todtegeb. (N. 2130.) — Den 25. dem Salzwirker Wachsmuth ein Sohn, Friedrich Wilhelm Heinrich Theodor. (Nr. 778.) — Dem Schuhmachermeister Neumann eine T., Marie Wilhelmine. (Nr. 2099.) — Ein unehelicher Sohn. (Entbindungs-Institut.) — Den 26. dem Salzwirker Kiemer ein S., Johann Carl. (Nr. 778.)

Kran:

- Krankenhaus: Den 20. May eine uehnel. Tochter.
 Neumarkt: Den 22. April dem Gastgeber Lindner
 ein Sohn, Johann Friedrich Albert. (Nr. 1273.) —
 Den 23. May dem Hautboist Figler ein S., Friedrich
 August Theodor. (Nr. 1349.)
 Schlaucha: Den 14. May dem Handarbeiter Kanck
 eine Z., Johanne Marie. (Nr. 1987.) — Den 16.
 dem Strumpfwirkergefallen Sasse eine Z., Johanne
 Marie Friederike. (Nr. 1987.)

b) Getraete.

- Marienparochie: Den 23. May der Müllerknappe
 Schmidt mit L. S. Koch geb. Stahlmann —
 Den 24. der Maurer Rupprecht mit M. C. Kröckel.
 — Der Kutscher Polde mit J. D. Spiegel.
 Neumarkt: Den 24. May der Strumpfwirkergefelle
 Röthel mit D. R. Schermann.
 Schlaucha: Den 24. May der Maurergefelle Tag mit
 L. Hesse. — Den 31. der Ziegeldecker Meyer mit
 M. J. Tämmler geb. Balkner.

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 19. May der Schneidermei-
 ster Thieme, alt 76 J. Altersschwäche. — Des Fa-
 gelöhners Karlin Wittwe, alt 64 J. Entkräftung. —
 Den 22. des Schuhmachers Dierrich Z., Johanne
 Megine, alt 1 W. Krämpfe. — Den 25. des Mau-
 rers Billhardt S., Ludwig August, alt 3 J. 6 M.
 Auszehrung. — Den 27. des Bäckermeisters Wolfert
 Z., Johanne Dorothee, alt 34 J. 5 M. 1 W. 4 Z.
 Brustkrankheit. — Den 28. der Posamentier Alt-
 mann, alt 68 J. 4 M. 1 W. 3 Z. Auszehrung. —
 Den 30. des Bedienten Förtsch nachgel. S., Johann
 Carl, alt 3 J. 2 M. Krämpfe.
 Ulrichsparochie: Den 19. May des Handelsmanns
 Tempel S., Johann Christoph, alt 1 J. 8 M. 1 W.
 Nervenschlag. — Den 21. des Musikus Gottschalk
 S.,

- S., Gustav Robert, alt 2 J. 11 M. Krämpfe. —
Den 31 der Fleischermeister Schliack sen., alt 49 J.
5 M Halschwindsucht.
- Moritzparodie: Den 18. May des Bäckermeisters
Seeburg S., Albert Gustav, alt 10 M. 2 Z. Aus-
zehrung. — Des Schuhmachermeisters Handschuh-
macher Z. todtgeb. — Ein unehel. S., alt 3 M.
Krämpfe. — Den 21. des Schmiedemeisters Uhde
S., Ernst Theodor, alt 1 J 7 M. Auszehrung.
- Domkirche: Den 21. May der Gärtner Friedrich,
alt 66 J. 7 M. 3 W. 3 Z. Brustwasser sucht.
- Katholische Kirche: Den 22 May ein unehel. S.
- Krankenhaus: Den 30. May des Soldat Taack
Tochter, alt 28 J. Bauchwasser sucht.
- Neumarkt: Den 25 May des Huthmanns Kuhfuß
nachgel. S., Johann Christoph, alt 19 J. Brustkrank-
heit. — Den 30. des Fleischermeisters Mollé Wittwe,
alt 72 Jahr, Steckfluß

5.

Halleſcher Getreidepreis.

- Den 28. May. Weizen 3 Ehlr. 1 Gr., auch 2 Ehlr. 18 Gr.
Roggen 2 Ehlr., auch 1 Ehlr. 20 Gr. Gerſte 1 Ehlr.
15 Gr., auch 1 Ehlr. 12 Gr. Hafer 1 Ehlr. 12 Gr., auch
1 Ehlr. 9 Gr.
- Den 30. May. Weizen 3 Ehlr. 1 Gr., auch 2 Ehlr. 18 Gr.
Roggen 2 Ehlr., auch 1 Ehlr. 22 Gr. Gerſte 1 Ehlr.
14 Gr., auch 1 Ehlr. 12 Gr. Hafer 1 Ehlr. 11 Gr.,
auch 1 Ehlr. 10 Gr.
- Den 2. Jun. Weizen 3 Ehlr. 1 Gr., auch 2 Ehlr. 19 Gr.
Roggen 2 Ehlr., auch 1 Ehlr. 18 Gr. Gerſte 1 Ehlr.
14 Gr., auch 1 Ehlr. 12 Gr. Hafer 1 Ehlr. 12 Gr.,
auch 1 Ehlr. 10 Gr.

Der Polizey-Inspector Heller.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Da wir Kenntniß davon erhalten haben, daß, den schon vorhandenen gesetzlichen Strafbestimmungen entgegen, noch häufige Beschädigungen der an den Chaussees, Landstraßen, Wegen und Brücken, so wie auf sonstigen öffentlichen Plätzen gepflanzten Bäumen vorkommen, dadurch aber das Fortkommen dieser gemeinnützigen Anstalten hauptsächlich behindert wird, so wird eine geschärfte Strafbestimmung für dergleichen gesetzwidrigen Frevel nothwendig. Es wird demnach eine Strafe von 10 Thlr. oder im Fall des Unvermögens eine 14tägige Gefängnißstrafe auf jede absichtliche oder muthwillige Beschädigung eines an den Chaussees, Landstraßen, Wegen, Brücken und auf sonstigen öffentlichen Plätzen stehenden Baumes hiermit festgesetzt, mit welcher ein jeder, der sich dergleichen Beschädigungen erweislich hat zu Schulden kommen lassen, belegt, der Betrag der Geldstrafe aber dem Angeber unverkürzt als Prämie überlassen werden soll.

Zugleich werden alle Polizeybeamte unsers Regierungsbezirks zur Wachsamkeit über die strengste Anwendung dieser Strafbestimmung aufgefordert, und die Dorfrichter angewiesen, gegenwärtige Verordnung jährlich zweymal, und zwar am Sonntage nach dem 1sten April und am Sonntage nach dem 1sten October vor versammelter Gemeinde, zu welcher auch das Dorfgesinde und alle diejenigen, die noch keinen besondern Hausstand gebildet haben, zuzuziehen sind, Nachmittags nach vollendetem Gottesdienste vorzulesen. Uebrigens erwarten wir von jedem gutgesinnten Einwohner, daß er zur Beförderung des wahren öffentlichen Bestens einen jeden getroffenen Baumbeschädiger bey der nächsten Polizeybehörde zur Bestrafung anzeigen werde.

Merseburg, am 30. April 1818.

Königl. Preuß. Regierung Erste Abtheilung.

In des Hutfabrikant Herrn Pfahl Hause in der Schmerstraße Nr. 480 ist eine Stube und Kammer mit und ohne Meubles zu vermietthen, und kann sogleich bezogen werden.

Von hiesigem Königl. Land- und Stadtgericht ist der, den Erben des allhier verstorbenen Gastwirths Herrn Gottfried Kender zugehörige Gasthof zum blauen Hecht, bestehend:

- 1) in dem sub Nr. 1817 hieselbst belegenen Hause nebst Zubehör, und
- 2) in dem auf der sogenannten wüsten Stelle erbauten Nebenhause,

welche Grundstücke nach Abzug der Lasten zusammen auf 3008 Thlr. gerichtlich taxirt worden, und worauf bereits ein Meistgebot von 2200 Thlr. geschehen, auf Antrag der Gläubiger anderweit subhastirt und

der 4te Julius d. J.

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Auscultator Marx, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird. Halle, den 22. May 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Schwarz.

Obsterpachtung. Die diesjährige Obstnutzung in den zum Rittergute Neukirchen gehörigen Holzungen soll binnen hier und den 8ten Junius d. J. aus freyer Hand verpachtet werden. Pachtlustige können sich daher täglich bis zum 8ten Junius auf dasigem Rittergute melden.
Neukirchen, den 2. Junius 1818.

Ein Haus nahe an der Klausstraße, nicht weit vom Thore, mit 4 Stuben, 4 Kammern, 4 Küchen, Hofraum und einem Keller, steht sogleich aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht darüber ist in der Buchdruckerey des Waisenhauses zu erfahren.

Da der auf den 28sten huj. anberaumt gewesene Termin zum Verkauf der diesjährigen Grasenuzung in den Pflurweiden wegen eingetretenen großen Wassers nicht abgehalten werden können, so ist nunmehr anderweit

der 10te Junius d. J.

Nachmittags um 2 Uhr zum Termin Magistratswegen anberaumt, und können sich die Kauflustigen an Ort und Stelle daselbst einfinden.

Halle, den 30. May 1818.

Der Magistrat. Mellin.

Acker- und Häuser-Verkauf.

* 33 Acker im Stadtfelde sind halbhufenweise oder auch in einzelnen Stücken aus freyer Hand zu verkaufen.

* Ein Haus auf dem Steinwege mit 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller und übrigen Zubehör, ist Veränderungswegen sofort aus freyer Hand zu verkaufen.

* Ein Haus desgleichen auf dem Steinwege mit 5 Stuben, eben so viel Kammern, Küche, Keller und Hofraum, soll sogleich zu billigen Preis verkauft werden.

* Ein schönes Haus auf dem Sandberge mit 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, schönem trocknen Keller, Stallung und Einfahrt u. ist Veränderungswegen sofort aus freyer Hand zu verkaufen.

* Ein großes massives Haus, nicht fern vom Markte, mit 7 bis 8 Stuben, Kammern, Küchen, Keller, Stallung und großen Hof mit Einfahrt, ist aus freyer Hand zu verkaufen.

* 1000 Thlr., 700 Thlr., 350 Thlr. werden auf Häuser in hiesiger Stadt, welche nach einer sachverständigen Taxe doppelten Werth haben, zur ersten Hypothek anzuleihen gesucht. Nähere Auskunft giebt das Commissions-Bureau im ehemaligen Bourdeauschen Hause, große Ulrichsstraße Nr. 76. von

Johann August Donath.

Wegen eingetretener Hindernisse wird die Gartenmusik bey mir nicht des Mittwochs, sondern Sonnabends Nachmittags seyn.

Thufius in Döblau.

Den geehrten Mitgliedern der Glauchaischen Leichenkassen habe ich, im Auftrage meiner Herren Mitvorsteher und der Herren Repräsentanten, folgendes bekannt zu machen:

Da der Zustand beyder Kassen sich wieder in den Jahren 1816 und 1817 so merklich verbessert, daß ein größerer Bestand, als früher, verblieben ist, so wünschte man einem jeden Mitgliede dieser beyden Kassen durch dessen Verwendung einen Vortheil zu gewähren. Wenn nun aber freylich bey der großen Anzahl dieser Vortheil nur geringe seyn kann, so gingen doch die meisten Stimmen dahin, sogleich so viel zu thun, als der Zustand der Kassen erlaubet.

Es ist demnach beschlossen worden, daß künftig vom 26sten May d. J. an gerechnet, für jeden Sterbefall statt 80, 82 Thaler, und statt 30, 31 Thaler bezahlt werden sollen, ohne die bisherigen Beiträge zu erhöhen; jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß, wenn wider Vermuthen sich die jetzigen günstigen Umstände ändern sollten, es den Vorstehern und Repräsentanten frey stehet, die ältere Ordnung, nach welcher die eine Kasse 80, die andere aber 30 Thlr. bezahlt, wieder einzuführen.

Halle, den 26. May 1818.

D. Köhler.

Es wird ein junger Mensch von guter Erziehung und mit den nöthigsten Schulkenntnissen versehen, zur Erternung der Buchdruckerkunst als Seher gesucht. Nähere Auskunft giebt in der Barfüßerstraße Nr. 91

Leopold Bantisch.

Halle, den 21. May 1818.

500 Thlr in Golde liegen gegen pupillarische Sicherheit zum Ausleihen sogleich bereit und sind, da sie einer milden Stiftung gehören, bey richtiger Zinszahlung der Kündigung nicht leicht unterworfen. Nähere Auskunft darüber ertheilet

der Oekonomie-Inspector des hiesigen Waisenhauses
Kirchner.

Halle, den 12. May 1818.

Magazin
für Aelteren und Schullehrer,
die Kindern gern etwas Angenehmes und Lehrreiches
erzählen wollen.

Herausgegeben

von

Dr. J. P. Pöhlmann.

Erlangen 1818 bey J. J. Palm und Enke.

(Preis 1 Thlr.)

Auch unter dem Titel: Der Erzähler in den langen Winterabenden. Ein angenehmes und lehrreiches Unterhaltungsbuch für die Jugend.

Mit sorgfältiger Umsicht hat der Herr Verfasser aus vielen Schriften, die man eben nicht alle der Jugend unbekanntlich in die Hände geben kann, die in diesem Erzähler enthaltenen Aufsätze zusammengetragen, und so eine Sammlung veranstaltet, welche von heranreisenden Kindern mit dem höchsten Vergnügen und gewiß nicht ohne Gewinn für Verstand und Herz gelesen werden wird.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Der Bedarf an Brennholz in den Frankischen Stiftungen soll für den nächsten Winter dem Mindestfordernden überlassen werden. Die Bedingungen sind täglich von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen. Der Licitationstermin ist auf den 10ten Junius Vormittags um 11 Uhr anberaumt worden.

Halle, den 30. May 1818.

In Auftrag des Directorii der Frankischen Stiftungen.

Der Oekonomie-Inspector Kirchner.

1100 Thlr. Preuß. Cour. liegen gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit Nähere Nachricht darüber ist in der Buchdruckerey des Waisenhanfes zu erfragen.

Behufs unserer Erbschafts-Regulirung werden alle diejenigen, welche an uns Unterzeichnete Forderungen zu haben vermeinen, aufgefordert, sich bis zum letzten d. M. zu melden; so wie wir auch alle diejenigen, welche noch an uns Zahlungen zu leisten haben, auffordern, bis zum letzten d. M. diese Zahlungen zu berichtigen, weil wir uns sonst genöthigt sehen, gegen diejenigen, welche dann noch nicht ihre Zahlungen geleistet haben, klagbar zu werden.

Halle, den 2. Junius 1818.

Die Erben des verstorbenen Zimmermeisters
Dierlein.

Eine Ausgeberin von gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, welche in der Landwirthschaft gut erfahren ist, und zu Johannis dieses Jahres antreten kann, wird auf ein Gut in der Grafschaft Mansfeld gesucht. Das Nähere darüber bey dem

Oekonom Richter in Halle.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung und etwas Schulkenntnissen Lust haben, die Buchbinderprofession zu erlernen, derselbe kann unter billigen Bedingungen sogleich sein Unterkommen finden. Das Nähere ist bey dem Buchbinder in Nr. 8 in der großen Ulrichsstraße zu erfahren.

Englische und andere Belin- Zeichenpapiere von bester Güte, desgleichen englische Belin-Briefspapiere und feine Visitenkarten hat erhalten

die Geibelsche Kunsthandlung.

Bey Unterzeichneten ist von jetzt an guter Bieressig im Ganzen und einzeln um billigsten Preis zu haben.

Joh. Aug. Ischner,
wohnhaft auf dem Neumarkte in der Fleischergasse
in Nr. 1170.

Ich mache ergebenst bekannt, daß ich gutes geräucherteres Fleisch, Schinken und Wurst einzeln und im Ganzen das Pfund zu fünf Groschen verkaufe.

Fleischermeister Kober vor dem Salzthore.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.